

Ornithologe geehrt

Schubert-Preis vergeben

Frankfurt (dpa/tse). Für seine Verdienste zum Schutz der Vögel im Nahen Osten hat der israelische Wissenschaftler Professor Yossi Leshem (65) den Bruno H. Schubert-Preis erhalten. Leshem, der an der Universität von Tel Aviv lehrt und als bekanntester Ornithologe seines Landes gilt, bekommt 25 000 Euro in der ersten Preiskategorie. Die Schubert-Stiftung hob seine Initiativen gegen Vogelschlag, für die er mit der Luftfahrt und dem Militär zusammenarbeitete, und zur Reduzierung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft hervor. Leshem arbeite länderübergreifend in Israel, Palästina und Jordanien und leiste somit auch einen Beitrag zum Frieden in dieser Region.

Insgesamt ist der Preis in diesem Jahr mit 70 000 Euro ausgestattet, vor zwei Jahren waren es noch 100 000 Euro. Die reduzierte Summe erklärte der Kuratoriumsvorsitzende Manfred Niekisch mit den sinkenden Erträgen des Stiftungsvermögens auf dem Kapitalmarkt. Mit dem schwebenden Rechtsstreit um das Erbe des Stifters und Frankfurter Ehrenbürgers Bruno H. Schubert habe der Vorgang nichts zu tun.

„Für mich schließt sich heute ein Kreis“, sagte der israelische Forscher Leshem. Seine Mutter sei vor den Nazis aus Frankfurt nach Israel geflohen und im Jahr 1988 zurückgekommen. „In diesem Saal wurde sie als 1000. jüdische Rückkehrerin geehrt, und heute bekomme ich hier den ersten Preis“, berichtete Leshem. Er fühle sich geehrt und sei glücklich in Frankfurt zu sein.

In der zweiten Kategorie wurden ein Ehepaar aus Afrika und eine deutsche Naturschützerin



Yossi Leshem

ausgezeichnet. Sie teilen sich 30 000 Euro. Elsabé und Hugo van der Westhuizen hätten herausragende Erfolge für den Schutz von Elefanten und Nashörnern in Sambia und in Simbabwe erzielt, begründete die Jury ihre Wahl. Marion Hammerl engagiere sich seit vielen Jahren im weltweiten Naturschutz und für den Ökotourismus und als ehrenamtliche Präsidentin des Global Nature Fund und des Netzwerks Living Lakes.

Preisträger der dritten Kategorie sind traditionell Jugend- und Schülergruppen. Die 15 000 Euro Preisgeld teilen sich dieses Mal die Schulmalerie der Nürnberger Geschwister-Scholl-Realschule und die Jugend des Vereins der Freunde des Nationalparks Berchtesgaden. Die zehn Nürnberger Schüler betreuen mehrere Bienenvölker.